

# TOURISTISCHES INFRASTRUKTURKONZEPT 2024

**HOLSTEIN**  
Entdeck was Neues!

Entwurf, 04.11.2024

# INHALT

## 1. Unsere Tourismusstrategie

## 2. Das Infrastrukturkonzept

- 2.1. Ziele und Funktionsweise
- 2.2. Vorgehen
- 2.3. Relevante Förderprogramme
- 2.4. Aufbau der Schwerpunktthemen
- 2.5. Schwerpunktthemenübergreifende Betrachtung
- 2.6. Schwerpunktthema 1: **Natur- und Wassererlebnisse**
- 2.7. Schwerpunktthema 2: **Radtourismus und Mobilität**
- 2.8. Schwerpunktthema 3: **Holsteiner Produkte und Kultur**
- 2.9. Schwerpunktthema 4: **Gut und besonders übernachten**

## 3. Weiterführung



# 1. UNSERE TOURISMUSSTRATEGIE INHALTLICHE AUSRICHTUNG

**Holstein**

Fokus auf Kurzreisen  
und Urlaub

Charakterwerte

*erfrischend  
echt*

*bewusst  
verwurzelt*

*genussvoll  
bewegend*

Leitlinie

Nachhaltiger und regional verankerter Tourismus

Leitzielgruppen

Natururlauber, Entschleuniger und Neugierige aus postmateriellem Milieu

Erlebnisprofile

Wasser erleben

Natur erleben

Holstein-Produkte



Leitprodukte

Radtörns am  
Wasser

Naturerlebnis-  
Stationen

Kulinarik-  
Erlebnisse

Handgemacht-  
Produkte

Teamarbeit

Holstein Tourismus • Kreise • AktivRegionen • Kommunen • Anbieter • Stadtmarketings • Touristeninformationen

# 1. UNSERE TOURISMUSSTRATEGIE WERTSCHÖPFUNGS- UND STRATEGIEZIELE

	<u>2019</u>	<u>2031</u>	
<b>1. Touristische Wertschöpfung steigern/ Sicherung örtlicher Strukturen</b>	Übernachtungen	700.000	<b>1 Mio. (+300.000)</b>
	Tagesgäste	6,5 Mio.	<b>7 Mio. (+500.000)</b>
	Arbeitsäquivalente:	4.700	<b>5.480 (+780)</b>
	Kommunale Einnahmen	6 Mio. €	<b>7 Mio.€ (+ 1Mio €)</b>

**2. Marke „Holstein“ etablieren**  
Kompetenz: **Wasser, Natur, Kulinarik/ Regionales**  
Infrastruktur, Leistungsträger, Kommunikation,  
breite Nutzung des Namens (Orte, Kreise, Anbieter)

**3. Nachhaltigkeit und Qualitätssteigerung**  
Holstein als nachhaltiges Reiseziel etablieren  
Gäste- und Einwohnerzufriedenheit

**4. Effektivität der Zusammenarbeit und Digitalisierung**  
Umsetzungsmanagement aufbauen  
Mitglieds- und Kooperationsstruktur anpassen  
Digitale Buchbarkeit aller Leistungen  
Webweiterentwicklung

- Der Holstein Tourismus e.V. konzentriert sich auf die Themen **Wasser- und Naturerlebnisse** und **Holsteiner Produkte**. In den Holsteiner Produkten finden sich auch unsere besonderen **Kulturstätten** und unsere **Kulturlandschaft** wieder.
- Wir kommunizieren über die **Marke „Holstein“**.
- **Quellgebiet** der eigenen Marketingaktivitäten ist der **Einzugsbereich von 120 Minuten (Anreise)**, Kernübernachtungsprodukt ist das **Kurzreisesegment**.
- Die Tourismusedwicklung soll im Einklang mit der **Steigerung der Lebens- und Wohnqualität** stehen und unterliegt dem **Leitziel einer langfristig verträglichen und nachhaltigen Entwicklung**.
- Die **digitale Buchbarkeit** und **Informationsvermittlung** hat besondere Bedeutung.

# 1. UNSERE TOURISMUSSTRATEGIE

## TOURISMUS WIRKT AUF WERTSCHÖPFUNG UND LEBENSQUALITÄT



Tourismus sichert und schafft Arbeitsplätze sowie Angebote (Gastronomie, Orte, Kulturstätten, Einzelhandel, ...).

Touristische Infrastruktur, sofern an die örtlichen Bedarfe angepasst, kann sich auch positiv auf das Lebensgefühl und die Lebensqualität der Bevölkerung auswirken.

# 1. UNSERE TOURISMUSSTRATEGIE

## UNSERE CHARAKTERWERTE – SO SIND WIR!

NAH	NACHHALTIG	NATÜRLICH	NORDISCH	NETT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Greifen nah</li> <li>• Nähe zu Hamburg</li> <li>• Mittendrin</li> <li>• Persönlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankert nachhaltig</li> <li>• Handgemachte Produkte</li> <li>• Grün und naturnah</li> <li>• Regionale Produkte</li> <li>• Entschleunigt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturexperte</li> <li>• Landschaftliche Vielfalt</li> <li>• Naturparke</li> <li>• Unaufgeregt und gelassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasser</li> <li>• Modern Platt</li> <li>• Der echte Norden</li> <li>• Holstein Flair</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Note</li> <li>• Herzblut</li> <li>• Ehrlich</li> <li>• Familiär</li> </ul>

Schleswig-Holstein ist der „echte Norden“ Deutschlands. Der norddeutsche Charakter findet sich in den Menschen und Orten. Unsere Charakterwerte nehmen dieses Lebensgefühl auf und spezifizieren es für Holstein. Diese Charakterwerte haben hohe Bedeutung bei der Auswahl unserer Partner und bei der Entwicklung attraktiver touristischer Angebote.

**Holsteins Charakterwerte können bei der Entwicklung von touristischen Infrastrukturen (Plätze, Orte, Gastronomie, Übernachtung usw.) schon bei den ersten Konzepten und Entwürfen mitgedacht sowie in die Umsetzung integriert werden, damit einzigartige und für Holstein typische Infrastrukturen entstehen, die das Lebens- und Erholungsgefühl sowie die Verbundenheit mit der Region steigern.**

## 2. DAS INFRASTRUKTURKONZEPT

**HOLSTEIN**  
Entdeck was Neues!

# TOURISTISCHES INFRASTRUKTURKONZEPT 2024



## 4 Schwerpunktthemen

1. Natur- und Wassererlebnisse
2. Radtourismus und Mobilität
3. Holsteiner Produkte und Kultur
4. Gut und besonders übernachten

56 Maßnahmen

25 strategische Empfehlungen



## 2.1 ZIELE UND FUNKTIONSWEISEN

Das **Infrastrukturkonzept** zeigt zentrale **Potenziale, Herausforderungen, strategische Ansätze** und **Tourismusprojekte** im Infrastrukturbereich in den **Schwerpunktthemen** unserer Tourismusstrategie auf. Es beinhaltet **öffentliche** und **private Infrastrukturmaßnahmen**, die unsere Strategie unterstützen. Die Maßnahmen steigern in der Regel direkt die touristische **Wertschöpfung**.

### Das Infrastrukturkonzept unterstützt die strategische touristische Infrastrukturentwicklung in Holstein!

Aus der Tourismusstrategie leiten sich diese **Schwerpunktthemen** für das Infrastrukturkonzept ab:

**1. Natur- und Wassererlebnisse**

Entwicklung von Naturerlebnisangeboten und –infrastrukturen

Entwicklung von maritimen und weiteren wasserbezogenen Angeboten und Erlebnisorten

**2. Radtourismus und Mobilität**

Radtourismus, nachhaltige Mobilität & Besucherinformation und -lenkung

**3. Holsteiner Produkte und Holsteiner Kultur**

**4. Gut und besonders übernachten**

**Das Konzept wird bis Ende 2024 erstellt und ist fortschreibbar. Weitere Projekte können aufgenommen werden.**

Mit dem Infrastrukturkonzept wird ein zentrales **Starterprojekt** unseres **Tourismusedwicklungskonzeptes** umgesetzt.

## 2.2 VORGEHEN

Der Holstein Tourismus e.V. erstellt das Infrastrukturkonzept in Zusammenarbeit mit den **AktivRegionen Holsteiner Auenland, Pinneberger Marsch & Geest sowie Steinburg**. Die Erstellung erfolgte von August bis November 2024.

### Arbeitsschritte:

- **Projektstart & Aktivierungsphase**
  - Presseinformation zum Projektstart
  - Vorabinformation Wirtschaftsförderungen, IHK, DEHOGA
  - Newsletter der AktivRegionen und Wirtschaftsförderungen
- **Beratung & Beteiligung** (Projektstichpunkte, Sachstand, Entwicklungsberatung, Förderinformation)
  - **Fünf Videokonferenzen im Bereich des Kreises Steinburg, die auf den Workshops 2023 aufbauen**
  - **Je ein Workshop in den AktivRegionen Holsteiner Auenland und Pinneberger Marsch & Geest**
  - **Einzelberatungen von Interessenten, persönlicher Kontakt oder Ideenaufnahme über Onlineformular**
- **Entwurf & Beschluss** erfolgt in den Gremien des Holstein Tourismus e.V.

## 2.3 RELEVANTE FÖRDERPROGRAMME

### 1. Öffentliche Tourismusförderung in Schleswig-Holstein

1. Landesprogramm Wirtschaft
  - Wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen
  - Errichtung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen des Tourismus
    - Förderungen im investiven Bereich
    - Förderungen im nicht-investiven Bereich
2. Leitprojekte Tourismus der ländlichen Entwicklung
3. Leitprojekte Erhalt des kulturellen Erbes
4. ARGE Binnenlandtourismus e.V. ab 2025 – Binnenlandförderung
5. AktivRegionen – Grundbudget (im Bereich des Holstein Tourismus)
6. AktivRegionen – Regionalbudget (im Bereich des Holstein Tourismus)
7. Verein Hamburg Naherholung (nur im Kreis Segeberg und Kreis Pinneberg)
8. Landesförderung Radverkehr „Ab aufs Rad!“
9. Bundesförderung Radverkehr „Stadt und Land“

### 2. Unternehmerische Tourismusförderung in Schleswig-Holstein

- AktivRegionen – Grundbudget (im Bereich des Holstein Tourismus)
- AktivRegionen – Regionalbudget (im Bereich des Holstein Tourismus)
- GRW-Förderung (nur im GRW-Fördergebiet (Kreis Steinburg))

Sofern möglich und sinnvoll, wird in den Projekttabellen auf Fördermöglichkeiten für die Projekte hingewiesen. Hiermit soll die Projektumsetzung unterstützt werden.

Es bedarf in jedem Fall einer Einzelfallprüfung und Kontaktaufnahme mit den zuständigen Förderstellen.

Als erste Ansprechpartner können die AktivRegionen Holsteiner Auenland, Pinneberger Marsch & Geest und Steinburg dienen.

## 2.4 AUFBAU DER SCHWERPUNKTTHEMEN

In jedem **Schwerpunktthema** werden grundsätzliche **Potenziale** und **Herausforderungen** dargestellt, die sich aus dem Tourismusentwicklungskonzept oder durch die Beteiligung im Rahmen der Erstellung des Infrastrukturkonzeptes ergeben haben.

Hieraus wurden **strategische** Arbeitsansätze für das jeweilige Schwerpunktthema abgeleitet.

Im dritten Schritt werden von den Akteuren benannte **einzelne Projekte in dem jeweiligen Schwerpunktthema** aufgeführt, die Name, Hauptakteur, Projektinhalte, Projektstand und nächste Schritte beinhalten.

Die Projekt Nummerierung erfolgt pro Schwerpunktthema, beinhaltet jedoch keine Priorisierung.

Sofern ein Projekt auch in einem anderen Schwerpunktthema wirkt, wurde dies ebenfalls dargestellt.

## 2.5 SCHWERPUNKTTHEMENÜBERGREIFENDE BETRACHTUNG

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Hohes Gästepotenzial</b> aus dem Einzugsbereich 90-120 Minuten.</li><li>- <b>Gute Erreichbarkeit</b> mit dem Pkw und Anbindung größerer Städte an das Bahnnetz; Flughafen Fuhlsbüttel, Busverbindungen im Pinneberger Bereich vergleichsweise gut ausgebaut</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sehr wenige barrierefreie touristische Infrastrukturen</li><li>- Keine optimale Netzabdeckung beim Mobilfunknetz</li><li>- Stellenweise sehr unattraktive Stadtbilder</li><li>- Quellmarkt Hamburg: Hier wird die Anreise ohne Pkw immer wichtiger!</li><li>- Langfristig hohe Abhängigkeit von Pkw-Verkehr im An- und Abreiseverkehr</li><li>- Wegequalität: Lücken zwischen den Angeboten und schlechte Erreichbarkeit der kleineren Angebote</li><li>- Geringe kommunale Investitionsbereitschaft in den Tourismus</li><li>- Geringe Markenbekanntheit innerhalb und außerhalb der Region</li></ul>

## 2.5 SCHWERPUNKTTHEMENÜBERGREIFENDE BETRACHTUNG

### Strategische Empfehlungen und Hinweise

1. **Verbundenheit mit der Marke „Holstein“ stärken**, indem die **Charakterwerte (Folie 6)** bei der Gestaltung der Infrastrukturen sichtbar werden. Die Projektträger sind darüber frühzeitig zu informieren und für den Mehrwert zu begeistern.
2. **Regionale Verankerung, Akzeptanz und Nachhaltigkeit**: Die Maßnahmen sollen regional akzeptiert sein. Größere Vorhaben sollten mit einer Bürgerbeteiligung begleitet werden. Die Nachhaltigkeitsfelder Ökologie, Soziokultur und Ökonomie sollen bei der Infrastrukturmsetzung berücksichtigt werden.
3. **Anreise per ÖPNV „digital“ unterstützen**: Durch die Nutzung der landestouristischen Datenbank ist eine Einbindung von ÖPNV-Angeboten auf Ebene einzelner Betriebe und Angebote möglich. Dies sollte konsequent genutzt und kommuniziert werden.
4. **Barrierefreiheit verbessern**: Bei der Entwicklung größerer Tourismusinfrastrukturprojekte sollte die barrierefreie Nutzungsmöglichkeit Konzeptbestandteil sein.
5. **5G-Mobilfunk sollte flächendeckend Standard sein**. Touristische Kristallisationspunkte sollten mit leistungsfähigem WLAN ausgestattet werden.
6. **Doppelwirkung Tourismus & Lebensqualität**: Die Kommunen motivieren, hochwertige touristische Infrastrukturen (Plätze & Orte) so auszubauen, dass diese auch für die eigene Bevölkerung einen hohen Erlebnis- und Kommunikationswert haben.

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE



**HOLSTEIN**  
Entdeck was Neues!

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Von Wasserläufen geprägte Landschaft:</b> Maritime Elbe/Elbmündung, NOK, Elbauen, kleine Flüsse; „den Menschen zieht es ans Wasser“.</li><li>- Für Kurzreisen und Erholung <b>hochattraktive Natur- und Landschaftsräume:</b> Naturpark Aukrug, Regionalpark Wedeler Au, Obstanbau, Gemüsebau, Himmelmoor, ...</li><li>- <b>Attraktive Strandbereiche</b> an der Elbe.</li><li>- <b>Hohe Dichte und hohe Qualität von Naturerlebniszentren</b> (Arboretum, Naturpark Aukrug, Integrierte Station Unterelbe, Wildpark Eekholt, Pinneberger Baumschulland, ErlebnisWald Trappenkamp, ...), hohes Potenzial für Umweltbildung und Naturerlebnisvermittlung.</li><li>- <b>Hoher Erholungswert durch Ruhe und Entschleunigung</b> am Rande der innerregionalen Wohnzentren und der Metropole Hamburg .</li><li>- Hohes <b>Gästepotenzial für Personenschiffahrt, Angebote am Wasser und auf dem Wasser.</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Hohes Schutzbedürfnis</b> der hochwertigen Lebensräume und der Wasserbereiche erschweren touristische Infrastrukturentwicklung und touristische Nutzung.</li><li>- <b>Verschlickung der Gewässer</b> (z.B. Elbe, Stör, Krückau, Pinnau, Wilster Au) gefährdet aktuell Freizeit-, Tourismus- und Gewerbenutzung.</li><li>- <b>Gefährdung der Strandbereiche</b> (z.B. Kollmar, Brokdorf) durch Verschlickung und Sandabtrag.</li><li>- <b>Elbe, Stör, Krückau und Pinnau sind anspruchsvolle Tidengewässer</b>, die nicht immer von „Unerfahrenen“ befahren werden können.</li><li>- <b>Küstenschutz- und Naturschutzmaßnahmen</b> sind in den nächsten Jahren erforderlich.</li><li>- Ausbau der <b>Wasser- und Naturerlebnisinfrastruktur notwendig</b> (Stege, Einstiegplätze etc.) erforderlich, aber Genehmigungen schwierig, da hoher Schutzstatus von Natur, Wasserqualität, Entwässerung und Hochwasserschutz.</li><li>- <b>Geringe Anbieterdichte</b> im Wassertourismus in der Region.</li></ul>



## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE

### Strategische Empfehlungen und Hinweise

1. **In abgestimmten Nutzungskonzepten** können Belange der Kommunen, des Tourismus, der Landeigentümer und des Hochwasser- und Naturschutzes für einzelne Potenzialräume/Wasserläufe in den Themen „Natur erleben“ und „Wasser erleben“ abgestimmt werden. Natur- und Hochwasserschutzmaßnahmen sollten auch zur touristischen Attraktivitätssteigerung genutzt werden. Beispiel: Familienfluss Wilster Au
2. **Kommunen, Kreise und Wirtschaftsförderungen sollten gemeinschaftliche Lösungen gegen die Verschlickung der Gewässer entwickeln und strukturierte Maßnahmen hierzu umsetzen.** Andernfalls ginge ein großes Naherholungs- und Tourismuspotenzial verloren.
3. **Wassererlebnisorte und –angebote:** Entwicklung von hochattraktiven Orten/Angeboten am Wasser (z.B. besondere Orte, Strände) und von Angeboten auf dem Wasser (SUP- und Kanureviere, Hausboote, Personenschiffahrt, Wassersport und attraktive Sportboothäfen). Beispiele: Hafen Wedel, Hafen Glückstadt, Wilster Au-Mündung Kasenort.
4. **Naturerlebnisorte und –angebote:** Entwicklung von hochattraktiven Naturerlebnisorten und -angeboten. Dies schließt auch die zielgruppengerechte Informationsvermittlung, Umweltbildung sowie die attraktive Erlebnisvermittlung ein. Beispiele: Vivaneum, Arboretum, Wildpark Eekholt, Naturpark Aukrug.
5. **Die Erlebnisorte** sollten mit dem **radtouristischen Angebot** verknüpft werden.

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE I

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<p><b>1. Vivaneum Ellerhoop</b> Kreis Pinneberg</p>	<p>Das Vivaneum kann das neue deutsche Baumschulmuseum im Baumschulland werden. Arboretum, Gartenbauzentrum und Baumschulmuseum verbinden sich zur einmaligen „Grünen Meile Deutschlands“. Garten- und Baumschul-Know-how, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Schaufenster der Baumschullandschaft mit einer einmaligen Architektur. Tagungen, Bildung, Labore, Ausstellungen, Büros, Shop 130.000-200.000 Besucher pro Jahr. <b>Modellhafte thematische Inwertsetzung eines regionalen Wirtschaftsclusters unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, hohe Strahlkraft.</b> <i>Investition (Förderung): 69.500.000 €   Realisierungsmanagement: 345.000 € (AktivRegionen)</i> <i>Status: Machbarkeitsstudie liegt vor   Weitere Wirkung: Holsteiner Kultur, Übernachtungen, Radtourismus</i></p>	<p>Dreijähriges Realisierungsmanagement (ab 2025), Gebäudekonzept (2026-2027), Fertigstellung 2031</p>
<p><b>2. Familienfluss Wilster Au</b> Wilstermarsch Service GmbH, Au-Anliegerkommunen</p>	<p>Stadt und Kommunen verbessern die Kanuinfrastruktur entlang der Wilster Au und richten Infrastruktur und Produktkommunikation auf Familien aus. <b>Modellhafte interkommunale und zielgruppeorientierte Produktentwicklung.</b> Nach der Infrastruktur-Inwertsetzung besteht Bedarf und privates Interesse an 1-3 Zeltplätzen, Wohnmobilstellflächen und ergänzendem Kanuverleih (zwei vorhanden). <i>Investition (Förderung): 192.000 € (AktivRegion)</i> <i>Status: Umsetzung Kanuinfrastruktur bis 03/2025, Ideen für private Investitionen   Weitere Wirkung: Übernachtungen</i></p>	<p>Produktwebsite, private Übernachtungsinvestitionen (<b>Unterstützung über Beherbergungskonzept Holstein</b>) und Kanuverleih</p>

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE II

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>3. Besucherzentrum Schulauer Hafen</b> Wedel	Maritime Gestaltung des Hafensbereichs in Wedel als touristischen Ankunfts- und Informationspunkt. <u>Investition (Förderung): 1.950.000 € (750.000 € - ILE Leitprojekt Tourismus, Zuschlag erteilt)</u> <u>Status: Umsetzung   Weitere Wirkung: Radtourismus</u>	Umsetzung
<b>4. Störschleife Itzehoe</b> Stadt Itzehoe	Städtebauliche Maßnahme, die den ehemaligen Störverlauf in der Itzehoer Innenstadt aufnimmt und zu einer modernen Integration von Wasser in der Stadt führt. Maßnahme dient der Attraktivitätssteigerung und der Verbesserung der Stadtentwässerung. Es entsteht ein attraktiver Aufenthaltsbereich, der vom Wasser geprägt ist. <u>Investition (Förderung): 4 Mio. € für Phase 1+2 (Bundesförderung: 3,1 Mio. €)</u> <u>Status: Vorplanung abgeschlossen, Realisierung bis 2030 geplant   Weitere Wirkung: Radtourismus</u>	Entwurf, Umsetzung ab 2026 geplant
<b>5. Touristische Inwertsetzung Hafensbereich Itzehoe</b> Stadt Itzehoe, Stadtwerke	Aktuell befindet sich an den Gewerbehäfen angrenzend das Areal der Itzehoer Wasserwanderer, ein Parkplatz sowie das in den Sommermonaten geführte „Hafen 53“ (Bistro). Die Flächen bieten weiteres touristisches Potenzial: Spundwanderneuerung und damit Terrassenbereich an der Stör, eventuell Wohnmobilstellplatz. <u>Investition (Förderung): Konzept (AktivRegion), Umsetzung: (Binnenlandstrategie)</u> <u>Status: Ideen   Weitere Wirkung: Radtourismus</u>	Empfehlung: Konzept für das Gesamtareal

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE III

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<p><b>6. Stör-Boot</b> Stadtmanagement Itzehoe</p>	<p>Das Projekt „Ruderschiff für die Stör“ zielt darauf ab, den touristischen Zugang zur Stör in Itzehoe durch den Bau eines historischen Ruderschiffs zu verbessern. Die Stör hat derzeit wenig touristische Nutzung, insbesondere im Bereich Wassersport und Freizeitschiffahrt. Ziel ist es, ein rudergestütztes Boot für etwa 20 Personen zu bauen, das den besonderen Bedingungen des Flusses (Tiden und Strömungsverhältnissen) gerecht wird. <i>Investition (Förderung): 200.000 € bei vergleichbaren Angeboten, zzgl. Anlegerinfrastruktur (AktivRegion, Binnenlandstrategie)</i> <i>Status: Idee</i></p>	<p>Konzepterstellung</p>
<p><b>7. Stördeich-Wanderwege</b> Region Itzehoe</p>	<p>Wanderwege (auf der Deichkrone) Itzehoe-Breitenburg-Münsterdorf-Itzehoe oder Itzehoe-Heiligenstedten-Itzehoe für touristischen Tagestouren und die örtliche Bevölkerung. Intensive Abstimmung erforderlich: zahlreiche Eigentümer, Beweidung und Naturschutzbelange. <i>Status: Idee</i></p>	<p>Konzepterstellung</p>
<p><b>8. „Störblicke“ Erlebnisorte an der Stör</b> Region Itzehoe</p>	<p>In der Region Itzehoe gibt es einige Plätze/Orte mit sehr attraktiver Lage an der Stör. Die Gastronomie „Zur Erholung“, das Bistro „Hafen 53“, die Amönenhöhe mit der dortigen Eventgastronomie und die Malzmüllerwiesen nutzen diese Lagegunst bereits. Diese Orte noch aufzuwerten und weitere Orte wie die Breitenburger Fähre oder den Sportboothafen Münsterdorf zu besonderen Orte am Wasser zu entwickeln, kann das maritime Erlebnis der Gesamtregion erhöhen und die Lebensqualität der Bevölkerung steigern. <i>Status: Idee</i></p>	<p>Gesamtkonzept für die Standorte mit verbindenden Elementen und Objektplanung für die Standorte</p>

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE IV

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<p><b>9. Naturerlebnisschiff</b> Kreise Steinburg &amp; Pinneberg</p>	<p>In einer Machbarkeitsprüfung wurde zunächst das Potenzial für ein Personengastschiff zwischen Wedel und Itzehoe ermittelt. Das Konzept sieht einen auf Naturerlebnisse und Radtourismus ausgerichteten Betrieb vor. Das Schiff hätte eine regionsverbindende Wirkung. Nachfolgend wurde ein Boots- und Betriebskonzept entwickelt. <i>Investition (Förderung): 5.600.000 € (Binnenlandstrategie, ILE Leitprojekt Tourismus)</i> <i>Status: Konzept liegt vor   Weitere Wirkung: Holsteiner Kultur</i></p>	<p>Weiterführungsentscheidung</p>
<p><b>10. Anlegerinfrastruktur Naturerlebnisschiff</b> Wedel, Haseldorf, Kollmar, Glückstadt, Itzehoe</p>	<p>Öffentliche Anlegerinfrastruktur für das Naturerlebnisschiff (Nr. 9); in Glückstadt besteht auch unabhängig von der Realisierung des Naturerlebnisschiffes Bedarf an einem Anleger für die Personenschiffahrt. <i>Förderung: Binnenlandstrategie, ILE Leitprojekt Tourismus</i> <i>Status: Idee</i></p>	<p>Entscheidung zum Naturerlebnisschiff ist abzuwarten</p>
<p><b>11. Touristische Infrastruktur Hafen Kollmar</b></p>	<p>Neugestaltung des Spielplatzes am Hafen Kollmar (Angebot ist aufgrund der hohen Nutzung zu gering), Aufstellen von Duschen, Aufwertung des gastronomischen Angebots. <i>Förderung: AktivRegion Steinburg, Binnenlandförderung</i> <i>Status: Konzepterstellung läuft</i></p>	<p>Fördergespräch AktivRegion Steinburg</p>

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE V

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>12. Skulptur „Müllfisch“</b> Glückstadt	Stahlskulptur „Walfisch“ mit sauberem Plastikmüll befüllen und auf Plastikmüll in den Weltmeeren aufmerksam machen. Bevorzugter Standort: Op de Wurt oder Stöpe zum Fähranleger <u>Investition (Förderung):</u> Unter 10.000 € (Sponsoring/Stiftung)	Umsetzung wird geprüft
<b>13. Inwertsetzung Lohmühle</b> Hohenlockstedt	Regional attraktives Naturbad, am Ochsenweg gelegen. Seit 2023 gibt es einen Kiosk, der während der Badesaison geöffnet ist. Die Errichtung einer Schutzhütte als Radrastplatz wurde über das Grundbudget der AktivRegion beantragt und soll 2025 umgesetzt werden. Auf dem Gesamtgelände ist die touristische Infrastruktur zu verbessern (Parken, Stellplätze, sanitäre Einrichtungen). <u>Förderung:</u> AktivRegion oder Binnenlandstrategie <u>Status:</u> Idee, Umgestaltungskonzept fehlt	Konzepterstellung
<b>14. Inwertsetzung Rensinger See-Umfeld</b> Kellinghusen	Park- und Wanderstartplatz am Rensinger See umgestalten. <u>Status:</u> Idee	Konzepterstellung
<b>15. „Tor zum Naturpark Aukrug“</b> Kellinghusen	Noch keine Planung vorhanden – Infotafeln, Rastplatz ist nicht ausgeschlossen. Akteure: Stadt & Naturparkverein	Konzepterstellung

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE VI

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>16. Touristische Nachnutzung Kreidegruben Lägerdorf</b> Betreiber, Gemeinde	<p>Nach der Nutzungsaufgabe werden die Kreidegruben rund um Lägerdorf mit Wasser geflutet. Ab ca. 2028 entstehen so Wasserflächen, die mehrere hunderte Hektar umfassen werden. Im ersten Schritt sollen in einer Konzeption marktfähige und genehmigungsfähige touristische Nutzungen ermittelt werden.</p> <p><i>Investition (Förderung): 25.000 € (eigenfinanziert)</i> <i>Status: Idee</i></p>	<p>Gemeinde klärt Trägerschaft und Konzeptfinanzierung durch Betrieb</p>
<b>17. Naturterria ErlebnisWald Trappenkamp</b> Landesforsten	<p>Im ErlebnisWald soll eine gastronomische Einrichtung (Café) in Verbindung mit der Schaffung von Bildungsangeboten entstehen. Es sollen Naturthemen informativ dargestellt werden und gleichzeitig die Möglichkeit eines Café-Angebots geschaffen werden.</p> <p><i>Förderung: ILE-Leitprojekt, Binnenlandförderung</i></p>	<p>Konzepterstellung</p>
<b>18. Barfußpark Tornesch</b>	<p><i>Status: Idee</i></p>	<p>Sponsorensuche</p>
<b>19. Hafen Glückstadt Verbesserung touristische Infrastruktur</b> Stadt Glückstadt	<p>Der Hafen Glückstadt ist der touristische Kristallisationspunkt im Gebiet der LTO. Sein maritimer Charakter, die Architektur und die Versorgungsqualität sind herausragend. Es bedarf einer behutsamen Weiterentwicklung der touristischen Möblierung.</p> <p><i>Förderung: AktivRegion Steinburg, Fischereifonds, Regionalbudget</i> <i>Status: Idee</i></p>	<p>Bauliches Konzept und Kostenermittlung durch die Stadt</p>

## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE VII

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<p><b>20. Willkommenszentrum Naturschutzgebiet Himmelmoor</b> Trägerverein</p>	<p>Das alte Waagehaus soll zu einem Begrüßungsort mit Verweilmöglichkeit umgebaut werden. Geplant sind Terrasse und Wegbeziehung vom Haupteingang zum Hauptweg des Moores. Auch als Ausflugsort für Radfahrer geeignet. Darüber hinaus gibt es die Idee, im ehemaligen Gefängnis ein Bildungsangebot zu schaffen. In stabil aufgebauten und permanenten Zelten sollen Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendgruppen geschaffen werden. Der Löschteich soll für Kinder nutzbar und zugänglich gemacht werden. Einige dieser Maßnahmen sind bereits in der Vorplanung und Konzeption. Diese wird sich noch bis ins Jahr 2025 erstrecken. <i>Investition (Förderung): ca. 25.000 € (AktivRegion)</i> <i>Status: Konzept wird erstellt   Weitere Wirkung: Radtourismus</i></p>	<p>Baubeginn 2025</p>
<p><b>21. Erlebnisraum Haseldorf-Hetlingen-Haselau</b> Hetlingen, Haseldorf, Haselau</p>	<p>Haseldorf: Besucherandrang, Verschlickung, Bedarf Sanitäranlagen Haselau: Besucherandrang, Konkurrenz auf Wegen, Bedarf Sanitäranlagen Strand Hetlingen: Besucherlenkung, Kfz-Reduzierung <i>Förderung: AktivRegion</i> <i>Status: Konzept erforderlich   Weitere Wirkung: Radtourismus</i></p>	<p>Konzepterstellung</p>
<p><b>22. Fähre Kronsnest</b></p>	<p>Seit 1993 einzige handbetriebene Fähre in Schleswig-Holstein. Jährlich nutzen mehr als 7.200 Personen die Fähre zur Überfahrt über die Krückau. Ist gefährdet durch Verschlickung. Technische Lösung gegen Verschlickung erforderlich. <i>Status: Idee oder Umsetzung   Weitere Wirkung: Radtourismus</i></p>	



## 2.6 SCHWERPUNKTTHEMA 1: NATUR- UND WASSERERLEBNISSE – PROJEKTE VIII

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<p><b>23. Touristische Attraktivierung Außengelände HolstenTherme</b> Kaltenkirchen</p>	<p>Hotelumbau (in Umsetzung, 2025 fertig), Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten auch im Außenbereich (z.B. Shelter), Aufbau einer Fahrradverleihstation (für Gäste des Hotels). Es könnten beispielsweise von außen zugängliche, attraktive Toiletten auf dem bereits vorhandenen Wohnmobilstellplatz entstehen (Idee). <i>Förderung: AktivRegion</i> <i>Status: Idee   Weitere Wirkung: Radtourismus</i></p>	<p>Konzepterstellung</p>
<p><b>24. Erlebnis- und Bildungszentrum Auenland</b></p>	<p>Die Idee ist, ein Erlebnis- und Bildungszentrum zu schaffen, das sich mit dem Thema „Au/Fluss“ auseinandersetzt. Hier sollen neue Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entstehen, da die Au ein zentrales Merkmal für die Region darstellt. Auch kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen sollen aufgegriffen werden, z.B. Verschmutzung der Flüsse (durch das Einleiten von Düngemitteln, Müllverschmutzung...). <i>Status: Idee</i></p>	<p>Konzepterstellung</p>
<p><b>25. Erlebnisraum Tiefste Landstelle Deutschlands</b> Standortgemeinde/ Region Wilstermarsch</p>	<p>Der Ort wurde als Rast- und Informationsplatz für Busreisen konzipiert. Neuausrichtung auf Holstein-Zielgruppen und Markencharakter wäre wichtig. Tiefste Landstelle als besonderen Land- &amp; Naturerlebnispunkt umgestalten. Thema: Land unterm Meeresspiegel. <i>Investition (Förderung): Entwurf: 10.000 €   Umsetzung: 250.000 € (AktivRegion oder Binnenlandförderung)</i> <i>Status: Idee   Weitere Wirkung: Naturerlebnis, besondere Orte und Plätze</i></p>	<p>Grundsatzentscheidung zur Überplanung durch Kommune</p>

# 2.7 SCHWERPUNKTTHEMA 2: RADTOURISMUS UND MOBILITÄT



**HOLSTEIN**  
Entdeck was Neues!

## 2.7 SCHWERPUNKTTHEMA 2: RADTOURISMUS UND MOBILITÄT

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>5 Radfernwege</b> mit teils deutschlandweiter Bedeutung (Elberadweg, NOK, Ochsenweg, Mönchsweg, Nordseeküstenradweg); <b>Nordsee, Elbe &amp; NOK</b> sind sehr <b>beliebte Radreisegebiete</b></li><li>- Gutes Grundnetz ausgeschilderter Radrouten mit jährlicher Wartung (hoher Standard in Schleswig-Holstein)</li><li>- Holstein Tourismus verfolgt das Ziel, <b>Mehrtagesradreisen</b> mit hohem Erlebniswert, guter Infrastruktur- und Übernachtungsqualität zu entwickeln</li><li>- <b>Hohe Bahnhofsichte</b> im Kreis Pinneberg, zahlreiche Bahnhalte in der Gebietskulisse des Holstein Tourismus e.V.</li><li>- <b>Schon gutes digitales Radangebot</b>: teils digitale Leitsysteme im Radtourismus (Outdooractive/Komoot)</li><li>- Die <b>Radbegleitinfrastruktur</b> (Rastplätze, Radservicestationen) wurde in den letzten Jahren verbessert (über Regionalbudget der AktivRegionen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Beschilderung ist gut, entspricht bei der Schildergröße aber nicht mehr dem neu festgelegten Standard (2024) in Schleswig-Holstein.</li><li>- Aus der Vielzahl der Tagesrouten sind <b>attraktive Radreiseangebote</b> zu entwickeln, die an den <b>Radfernwegen oder Natur- und Wassererlebnissen</b> ansetzen sollten.</li><li>- <b>An einigen Standorten belasten hohe Tagestourismuszahlen</b> Natur und/oder Einwohner.</li><li>- <b>Geringe Besucherlenkung und -information</b> zwischen den einzelnen touristischen Kristallisationspunkten</li><li>- <b>Nicht alle ausgeschilderten Radwege sind von der Belagsqualität gut.</b></li><li>- Die <b>Öffnungszeiten der Sperrwerke an Krückau- und Pinnau</b> sind unzureichend für radtouristische Ansprüche.</li><li>- Für das zukünftige <b>landestouristische Radnetz</b> sind Routen zu qualifizieren.</li></ul>

## 2.7 SCHWERPUNKTTHEMA 2: RADTOURISMUS UND MOBILITÄT

### Strategische Empfehlungen und Hinweise

1. **Anpassung der regionalen Radbeschilderung:** Im Kreis Pinneberg wird eine Anpassung an die Landesvorgaben geprüft. Im Kreis Steinburg sollte eine Prüfung der Beschilderungsanpassung im Rahmen der Erstellung des aktuellen Radverkehrskonzeptes erfolgen. Beide Kreisnetze sollten einen Beitrag zum landestouristischen Radnetz leisten.
2. **Mängelbeseitigung an Radfernwegen:** Für die Radfernwege liegen nach einheitlichem Muster Befahrungsergebnisse vor. Die Mängel sollten in den nächsten Jahren beseitigt werden. In der Projektliste werden daher keine Einzelmängel an den Radfernwegen aufgeführt.
3. Die drei AktivRegionen im Gebiet des Holstein Tourismus e.V. haben in den letzten Jahren über das Regionalbudget verstärkt die Verbesserung der Radtourismusingfrastruktur gefördert. Dieses Vorgehen ist modellhaft und sollte weitergeführt werden.
4. **Entwicklung von Kurzradreiseregionen nach den Kriterien für die „Holsteiner Radzeit“:** Hierbei sollen attraktive Routen mit hohem Erlebnischarakter und guten Unterkünften entstehen.
5. **Reduzierung der Belastung durch touristische Mobilität,** indem an besonders belasteten Orten Besucherlenkungsmaßnahmen umgesetzt werden.
6. Der Holstein Tourismus wird durch die Nutzung der **landesweiten touristischen Datenbank eine Integration von ÖPNV-Angeboten auf Ebene einzelner Produkte** realisieren.
7. Den **Bahnhöfen** kommt für die nachhaltige Anreise eine besondere Bedeutung zu. Langfristige Vision ist, sie zu attraktiven Ankommenspunkten weiterzuentwickeln. **Kurzfristig sollte der Holstein Tourismus prüfen, über seine Website digitale Informationen pro Bahnhof vorzuhalten und damit die Orientierung von Gästen digital zu unterstützen.**
8. Sofern in der Beteiligung Lücken für straßenbegleitende Radwege benannt wurden, wurden diese an die zuständigen Radkoordinierungsstellen weitergeleitet. Es war nicht Aufgabe des Infrastrukturkonzeptes, hier eine gezielte Mängelaufnahme vorzunehmen.

## 2.7 SCHWERPUNKTTHEMA 2: RADTOURISMUS UND MOBILITÄT – PROJEKTE I

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<p><b>1. Neubeschilderung touristisches Radnetz Kreis Pinneberg</b> Kreis Pinneberg</p>	<p>Das touristische Radnetz wird momentan neu konzipiert. Alle Kommunen werden angebunden, neue Themenrouten als Grundlage für das touristische Radwegenetz werden entwickelt. Auf Basis der Konzeption ist zu entscheiden, ob die Ausschilderung gemäß neuem Landeserlass erfolgen soll (Neubeschilderung). <u>Förderung:</u> „ab aufs Rad“ <u>Status:</u> <i>Netz weitgehend abgestimmt, Themenrouten in Planung</i></p>	<p>Umsetzung des neuen Netzes und Ausschilderung gemäß Erlass in 2025</p>
<p><b>2. Weiterentwicklung touristisches Radnetz Kreis Steinburg</b> Radkoordinierung Kreis Steinburg</p>	<p>Durch das landestouristische Radnetz und den neuen Beschilderungserlass kommen neue Anforderungen auf das Kreisfreizeitrouthenetz zu. Das Erfordernis einer Anpassung sollte im Rahmen des in Aufstellung befindlichen Radverkehrskonzeptes (RVK) des Kreises geprüft werden. <u>Förderung:</u> „ab aufs Rad“ <u>Status:</u> <i>Idee</i></p>	<p>Empfehlung im Rahmen des RVK Ende 2025</p>
<p><b>3. Rundradwanderweg Kreidegruben</b> Lägerdorf</p>	<p>Die Kreidegruben in Lägerdorf sind einmalig in Norddeutschland. Es ergibt sich gutes Potenzial für eine Themenradroute. <u>Status:</u> <i>Konzept, Entscheidung Ende 2024</i></p>	

## 2.7 SCHWERPUNKTTHEMA 2: RADTOURISMUS UND MOBILITÄT – PROJEKTE II

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<p><b>4. Radfahrregion Region Itzehoe</b> Stadtmanagement Itzehoe</p>	<p>Qualifizierung von drei Radrouten und Entwicklung einer Kurzradreiseregion gemäß Kriterien des Holstein Tourismus. Das Routenerlebnis soll durch digitale Erlebnispunkte entlang der Route gesteigert werden. Die Region wäre die erste, die auf ein digitales Radinformationserlebnis setzt. Das Interesse zu digitalen Erlebnissen (Augmented Reality) ist auch in anderen Holstein-Teilbereichen vorhanden. Hier kann das Projekt als Modell dienen. Die Holstein-Charakterwerte sollten bei der Erlebnisvermittlung berücksichtigt werden. Abstimmung mit Radkoordinierung des Kreises, zentraler Radtourismusplatz in Itzehoe. <i>Status: Konzept in Entwicklung</i></p>	<p>Konzeptabstimmung mit Kommunen, Kreis, Radkoordinierung und LTO</p>
<p><b>5. Willkommensstation Glückstadt</b> Stadt Glückstadt</p>	<p>Auf einer Containerstation basierende Rad- und Besucherplattform mit Blick über die Elbe, Wetterschutz, Toiletten und Vermittlung des Fischereierlebnisses am Kreuzungspunkt von Elberadweg, Nordseeküstenradweg und Fährverbindung <i>Investition (Förderung): 172.000 € (Förderung über Fischereifonds, 169.400 €)</i> <i>Status: Umsetzung 2025   Weitere Wirkung: Wassererlebnis</i></p>	<p>Genehmigungsplanung, Umsetzung</p>
<p><b>6. NOK-Erlebnisplatz Kudensee</b> Gemeinde: Kudensee</p>	<p>Die NOK-Fähre in Kudensee wird gut von Radfahrern und Wohnmobilisten frequentiert. Es besteht die Idee, hier einen attraktiven Rast- und eventuell Stellplatz zu installieren, der den besonderen Charakter des Dorfes und des NOK aufnimmt. <i>Förderung: AktivRegion</i> <i>Status: Idee   Weitere Wirkung: Wassererlebnis</i></p>	<p>Entwurf und Genehmigungsfragen klären</p>

## 2.7 SCHWERPUNKTTHEMA 2: RADTOURISMUS UND MOBILITÄT – PROJEKTE III

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>7. Barrierearmer „Gemüsetörn“</b> GDM (Ideengeber), Glückstadt, Umlandkommunen	Die regionalen Radrouten im Bereich Glückstadt bieten das Potenzial für einen barrierearmen Rundradweg. So eine Realisierung wäre modellhaft für das LTO-Gebiet und käme auch der Lebensqualitätssteigerung für Menschen mit entsprechenden Einschränkungen zugute. <i>Status: Idee</i>	Abstimmung Glückstadt und Umlandkommunen
<b>8. Rad- und Wanderweg Breitenburger Kanal</b> Lägerdorf, Breitenburg, Rethwisch	Um einen attraktiven Rad- und Wanderweg durch das Breitenburger Moor und entlang des Moorkanals zu erhalten, ist eine neue Brückenverbindung über den Breitenburger Moorkanal erforderlich. <i>Förderung: AktivRegion</i> <i>Status: Idee   Weitere Wirkung: Naturerlebnis</i>	Interkommunale Abstimmung der Projektidee, Planung und Kostenermittlung
<b>9. Schenefeld ZOB</b>	Die Dorfmitte Schenefeld wird im Rahmen der Städtebauförderung umgestaltet. In diesem Rahmen soll auch der ZOB umgestaltet werden. So soll ein Mobilitätshub entstehen. <i>Förderung: NAH.SH und eventuell Binnenlandstrategie</i> <i>Status: Konzeptentwicklung läuft</i>	

# 2.8 SCHWERPUNKTTHEMA 3: HOLSTEINER PRODUKTE UND KULTUR

**HOLSTEIN**  
Entdeck was Neues!



## 2.8 SCHWERPUNKTTHEMA 3: HOLSTEINER PRODUKTE UND KULTUR

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Breite Palette</b> an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, auch mit <b>Sonderkulturen</b> (Obst, Gemüse, Baumschulen, Fisch),</li><li>- <b>Premiumprodukte</b> mit Regionsbezug: Glückstädter Matjes, Käsestraße Schleswig-Holstein, Holsteiner Katenschinken</li><li>- Einige sehr <b>hochwertige gastronomische Angebote</b> mit regionalen Produkten im Angebot</li><li>- <b>Hohe Dichte an Hofläden</b> und <b>kleinen Manufakturen</b></li><li>- <b>Kooperation mit dem regionalen Lebensmittelgewerbe möglich</b> (Köln Flocken, Meiereien,...)</li><li>- <b>Hohes Identifikationspotenzial</b> der Einwohner mit Teilräumen, teilweise auch mit ihren Dörfern; spannende Kulturgeschichten in der Region</li><li>- <b>Regionalität</b> ist auch Entwicklungsthema der drei AktivRegionen und Ziel der Klimaschutzmanagements</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Zunehmende Versorgungslücken</b> in der Fläche, insbesondere beim gastronomischen Angebot</li><li>- <b>Keine umfassenden Kenntnisse über alle regionalen Produkthanbieter</b>, nur <b>geringe Vernetzung der Anbieter</b> untereinander sowie zwischen Produzenten, Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben</li><li>- <b>Keine Arbeitsstruktur zum Thema mit den Anbietern</b></li><li>- Weiterentwicklung und Sicherung der zumeist kleinen Kultureinrichtungen</li><li>- <b>Kultureinrichtungen sind noch nicht ausreichend auf touristische Zielgruppen ausgerichtet</b></li></ul>

## 2.8 SCHWERPUNKTTHEMA 3: HOLSTEINER PRODUKTE UND KULTUR

### Strategische Empfehlungen und Hinweise

1. Der Holstein Tourismus sollte sein Vorhaben, eine digitale Plattform für regionale Produkte aufzubauen, weiterverfolgen.
2. **Holstein Tourismus und die drei AktivRegionen sollten ein abgestimmtes Format für die Information und Vernetzung von Anbietern in dem Schwerpunktthema in 2025 und 2026 entwickeln und umsetzen.**
3. **Ausbau des Hofladenangebotes, Vernetzung von regionalen Produzenten mit touristischen Leistungsträgern und Einbindung der regionalen Produzenten in touristische Angebote. Projekte in diesem Bereich können über die AktivRegionen unterstützt werden.**
4. **Sicherung des gastronomischen Angebotes und Verbesserung des Versorgungsangebotes für Gäste** in den ländlichen Bereichen, indem zum Beispiel Verkaufsautomaten eingesetzt werden und die Angebote der Hofläden, Bäckereien und Dorfläden erweitert werden.
5. **Orte, Plätze sowie Einrichtungen mit besonderem regionalem oder kulturellem Bezug** sollten zu besonderen Erlebnisorten weiterentwickelt werden!
6. **Verbesserung der zielgruppengerechten Informationsvermittlung in Kultureinrichtungen**
4. **Sicherung und Weiterentwicklung des gastronomischen Angebotes in der Fläche:** Dorfgastronomien in kommunaler Trägerschaft, Dorfgastronomie mit Tourismus verbinden (Veränderung der Schwerpunktsetzungen, Übernachtungen). Eventuell gastronomische Versorgung über Verkaufsautomaten sichern/weiterentwickeln.
5. **Neue Unternehmer für Gastronomie und Beherbergung** aktivieren

## 2.8 SCHWERPUNKTTHEMA 3: HOLSTEINER PRODUKTE UND KULTUR – PROJEKTE I

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>1. Gründungs- und Innovationszentrum Agrobusiness</b> Glückstadt, Kreis Steinburg	Auf 10.000 m <sup>2</sup> soll ein Gründer- und Innovationszentrum mit dem Themenschwerpunkt Lebensmittel- und Agrobusiness entstehen. Das Zentrum beinhaltet Büroflächen, Labore, Besprechungs- und Tagungsräume sowie ein Bistro. Es würde landesweite Bedeutung haben, aber auch die regionalen Produktschwerpunkte Gemüsebau und Fischerei beinhalten. <i>Status: Konzept liegt vor</i>	Bauliches Konzept, Kosten- und Finanzierungsplanung
<b>2. Leerstand in Elmshorn/ Hofladen</b> Wirtschaftsförderung Elmshorn, privat	In einem Innenstadtleerstand soll ein Hofladen mit regionalen Produkten eingerichtet werden. Ziel ist die Beseitigung von Leerstand, neue Vertriebsmöglichkeit für die regionalen Produzenten, Vernetzung von Stadt und Land sowie Steigerung der regionalen Identität. <i>Status: Idee</i>	Fördermöglichkeiten werden geprüft
<b>3. Aufwertung und Entwicklung Gaststätte zum Aukrug</b> Gemeinde Borsfleth	Sanierung des Gebäudes, Aufwertung der Außenanlage und des Gastronomieangebots, Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten, eventuell Lebensmittelautomaten. <i>Förderung: AktivRegion, ILE-Leitprojekt Tourismus</i> <i>Status: Idee   Weitere Wirkung: Übernachtungen und Gastronomie</i>	
<b>4. Café „Oberer Markt“ Kellinghusen</b> privat	2025 soll in der Innenstadt ein neues Café eröffnet werden.	

## 2.8 SCHWERPUNKTTHEMA 3: HOLSTEINER PRODUKTE UND KULTUR – PROJEKTE II

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>5. KZ-Gedenkstätte Nützen</b> Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.	Die Informationsvermittlung wurde interaktiver gestaltet und durch digitale Medien ergänzt. Das Gruppenangebot soll ausgebaut werden. Entwicklungsziel ist der Einsatz von hauptamtlichem Personal, um die Angebote auszubauen.	
<b>6. Erlebnisort Wacken-Kuhle</b> privat	Die ehemalige Kiesgrube war der Startort für das legendäre Wacken Open Air (W:O:A). Dieser Ort kann zu einer ganzjährig besuchbaren Erlebnisstätte weiterentwickelt werden, an dem die Entwicklung des W:O:A und die Verbundenheit mit dem Dorf und den Menschen vor Ort erlebbar wird. <u>Status: Idee</u>	Konzepterstellung
<b>7. Schlossinsel Barmstedt</b> Stadt Barmstedt	Umzug der historischen Sammlung in das hochherrschaftliche Gebäude, Sanierungen, modernere und attraktivere Gestaltung der Ausstellung, Umbau des ehemaligen Amtsgerichts in Veranstaltungssaal, Ergänzung um Naturlehrpfad, Freiluftbühne Richtung See, Kinderbühne <u>Förderung:</u> AktivRegion, Binnenlandstrategie <u>Status: Idee</u>	Konzepterstellung
<b>8. Alsenhof Lägerdorf</b> privat	Der Alsenhof in Lägerdorf wird genossenschaftlich als Coworking-Space betrieben. Das historische Hauptgebäude soll zu einer Eventlocation umgebaut werden. <u>Status: Konzept liegt vor</u>	Umsetzungsfinanzierung aufbauen

## 2.8 SCHWERPUNKTTHEMA 3: HOLSTEINER PRODUKTE UND KULTUR – PROJEKTE III

<b>Titel</b> Hauptakteur	<b>Projektstichpunkte</b>	<b>Nächste Schritte</b>
<b>Diverse private Land- und Hoferlebnisse</b>	Im Rahmen der Konzepterstellung haben sich 4 Anbieter gemeldet. Hier besteht der Wunsch, Hofläden auszubauen oder Höfe anderweitig für den Tourismus zu nutzen. Die Projekte werden von den AktivRegionen beraten oder befinden sich in Umsetzung. <i>Förderung: AktivRegionen</i>	

# 2.9 SCHWERPUNKTTHEMA 4: GUT UND BESONDERS ÜBERNACHTEN

**HOLSTEIN**  
Entdeck was Neues!

## 2.9 SCHWERPUNKTTHEMA 4: GUT UND BESONDERS ÜBERNACHTEN

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Hohe Nachfrage an Campingangeboten, Erweiterung/Modernisierung der Wohnmobilstellplätze anstoßen</li><li>- Hohe Nachfrage an individuellen und besonderen Unterkünften (authentisch)</li><li>- Sehr viele kleinteilige Unterkünfte, Privatunterkünfte mit sehr guter Bindung zu Gästen</li><li>- Hoher Anteil gewerblicher Unterkünfte in den Städten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Zu geringe Bettenzahl</b>, zu geringe Anzahl <b>gewerblicher Stell- und Campingplätze</b></li><li>- Defizite gegenüber den Wettbewerbern in den Bereichen Qualitätsbewertung und Zertifizierungsquoten (beispielsweise Trust- und Service-Scores)</li><li>- <b>Rückläufige Betriebszahlen, Geschäftsaufgaben</b>, Probleme bei Nachfolge</li><li>- <b>Gleichbleibende Bettenzahl/Kapazität</b> in den Kreisen Steinburg und Pinneberg</li><li>- Nur wenige Betriebe in der regionalen Onlinebuchbarkeit</li><li>- <b>Fachkräfte- und Nachfolgeproblematik</b> in Gastronomie und Hotellerie führt zu Einschränkungen und Schließungen</li><li>- <b>Hohe Konkurrenz mit „Monteursunterkünften“</b></li><li>- Fehlende Bettenkapazitäten für Gruppenreisen</li></ul>

## 2.9 SCHWERPUNKTTHEMA 4: GUT UND BESONDERS ÜBERNACHTEN

### Strategische Empfehlungen und Hinweise

1. **Ausbau der Bettenkapazitäten ist erforderlich:** Erweiterung der Stellplatz- und Campingkapazitäten. Profilbildung im Bereich „Besonders Übernachten“ möglich, erfordert aber Kapazitätsausbau. Hotelkapazitäten ausbauen (Potenziale beispielsweise in Glückstadt, Itzehoe).
2. **Genehmigungsrahmenbedingungen für besondere Übernachtungen/Übernachtungsorte insbesondere im Außenbereich** mit den beiden Kreisen abstimmen und gezielte objektbezogene Projektentwicklung (bspw.: Hausboote, Stellplätze auf Höfen, Tiny Houses, Schlafstrandfässer)
3. **Einbindung der städtischen Hotels in das regionale Tourismusangebot:** Kooperationen von Holstein Tourismus mit Übernachtungsbetrieben aufbauen.

**Die Punkte können in einem Beherbergungskonzept für die LTO Holstein Tourismus bearbeitet werden.**



## 2.9 SCHWERPUNKTTHEMA 4: GUT UND BESONDERS ÜBERNACHTEN – PROJEKTE I

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>1. Talhof Gut Bielenberg</b>	<p>Auf dem Talhof soll ein Ort für Wissenstransfer in einer ländlichen Idylle entstehen. Der Hof soll denkmalgerecht zu einer Herberge mit 20 bis 30 Zimmern und einigen Seminarräumen umgebaut werden.</p> <p><i>Investition (Förderung): 3-4 Mio. € (GRW-Förderung)</i></p> <p><i>Status: Erwerb durch privat erfolgt, Umbau erforderlich   Weitere Wirkung: Holsteiner Kultur</i></p>	<p>Beratung durch egw: wirtschaftsförderung und WTSH</p>
<b>2. Hotelansiedlung Itzehoe</b>	<p>Hotelbedarf und Machbarkeitsstudie für einen Standort liegt vor. Umsetzung erfolgt aber als Boardinghouse an anderer Stelle.</p> <p><i>Förderung: GRW-Förderung</i></p> <p><i>Status: Idee</i></p>	
<b>3. Hotelansiedlung Glückstadt</b>	<p>Hotelbedarf liegt bestätigt vor, Investorensuche läuft aktuelle über eine Agentur.</p> <p><i>Förderung: GRW-Förderung</i></p> <p><i>Status: Idee</i></p>	<p>Wirtschaftsförderung der Stadt sollte Kontakt mit WTSH aufnehmen</p>
<b>4. Hotelansiedlung Ellerhoop</b>	<p>Hotelbedarf im Zusammenhang mit dem Vivaneum prüfen.</p> <p><i>Förderung: GRW-Förderung</i></p> <p><i>Status: Idee</i></p>	

## 2.9 SCHWERPUNKTTHEMA 4: GUT UND BESONDERS ÜBERNACHTEN – PROJEKTE II

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>5. Louisenbad Schenefeld (Weiterentwicklung)</b> Gemeinde/Eigentümer	Naturbad mit Sanitär- und Versorgungsmöglichkeit, attraktive Lage, Ideen für Übernachtungen und touristische Aufwertung des Geländes (Rundwege, Erweiterung Gastronomie, attraktiver Aufenthalt) vorhanden, Genehmigungsfähigkeit im Außenbereich schwierig; mit Genehmigungsbehörden abgestimmtes Nutzungskonzept erforderlich. <u>Förderung:</u> <i>AktivRegion, Binnenlandstrategie</i> <u>Status:</u> <i>Konzeptentwurf</i>   <u>Weitere Wirkung:</u> <i>Wasser- und Naturerlebnisse</i>	Gespräch Eigentümer, Bürgermeister, Amt, Kreis, Geschäftsstelle Holstein
<b>6. Wohnmobilstellplatz Itzehoe</b> Stadt Itzehoe	Einfache, unbewirtschaftete Stellflächen an den Malzmüllerwiesen mit guter Frequentierung vorhanden. Ein Wohnmobilstellplatz mit Bewirtschaftung und entsprechender Infrastruktur hätte in der Stadt Potential. <u>Status:</u> <i>Standort- und Machbarkeitsprüfung</i>   <u>Weitere Wirkung:</u> <i>Übernachtungen</i>	Standort- und Machbarkeitsprüfung
<b>7. Wohnmobilstellplatz Glückstadt</b>	Realisierung am geplanten Standort ist abhängig von Deicherhöhung <u>Status:</u> <i>Bauleitplanung liegt vor, Betreiber vorhanden</i>   <u>Weitere Wirkung:</u> <i>Übernachtungen</i>	
<b>8. Wohnmobilstellplatz Kellinghusen</b>	Am Freibad ist ein gut frequentierter Wohnmobilparkplatz vorhanden (mehrere Plätze). Hier ist ein Infrastrukturausbau sowie eine Bewirtschaftung zu prüfen.	

## 2.9 SCHWERPUNKTTHEMA 4: GUT UND BESONDERS ÜBERNACHTEN – PROJEKTE III

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>9. Ausbau Wohnmobilstellplätze Wilstermarsch</b>	<p>In Brokdorf besteht ein sehr gut genutzter, bewirtschafteter Wohnmobilstellplatz am Elbdeich. Weitere kommunale Wohnmobilparkflächen sind in Wilster, Wewelsfleth und Büttel vorhanden. Zusätzliche Potenzialorte gibt es auf kommunalen Flächen sowie Interesse bei Privateigentümern. In einem Beratungsprojekt sollte die Weiterentwicklung der bestehenden Parkplatzflächen und die Neuentwicklung von kleinen Stellflächen auf Höfen geprüft werden. <i>Status: Idee   Weitere Wirkung: Übernachtungen</i></p>	<p>Es ist zu prüfen, ob die Standortberatung im Rahmen des Beherbergungskonzeptes geleistet werden kann.</p>
<b>10. Schlaffässer Brokdorf und Büttel</b>	<p>In den Elbgemeinden werden durch die Kommunen Schlafstrandfässer (Brokdorf: 1 Stück, Büttel: 4 Stück) errichtet, die mit der lokalen Gastronomie verbunden werden (Vertrieb, Bewirtschaftung). Wünschenswert sind weitere solcher einfachen, aber besonderen Unterkünfte, die zur Holstein-Strategie passen und örtliche Betriebe sichern. <i>Förderung: AktivRegion Steinburg Status: Umsetzung   Weitere Wirkung: Übernachtungen, Wassererlebnis</i></p>	<p>Produktidee im Beherbergungskonzept Holstein vertiefen</p>

## 2.9 SCHWERPUNKTTHEMA 4: GUT UND BESONDERS ÜBERNACHTEN – PROJEKTE IV

Titel Hauptakteur	Projektstichpunkte	Nächste Schritte
<b>11. Wildpark Eekholt: Tiny Häuser, Baumhäuser</b> Wildpark Eekholt GmbH & Co KG	Tiny Häuser, Baumhäuser und/oder durchsichtige Zelte <u>Förderung: AktivRegion</u> <u>Status: Idee</u>   <u>Weitere Wirkung: Übernachtungen, Natur, besondere Orte</u>	
<b>12. „Hüttendorf Kellinghusen“</b> privat	Privater Investor möchte auf seinem Gelände ein Hüttendorf, insbesondere als Radfahrerunterkünfte, errichten. Bebauungsplan erforderlich. <u>Status: Idee</u>	Holstein fordert Unterlagen von Standortkommune an

### 3. WEITERFÜHRUNG

Das Infrastrukturkonzept wird an die Beteiligten zur Ergänzung versandt (Korrekturschleife) und dann auf der Website des Holstein Tourismus e.V. veröffentlicht.

Die weitere Umsetzungsbegleitung der Projekte wird mit den Kreisen und den drei beteiligten AktivRegionen abgestimmt.

Der Holstein Tourismus e.V. hat zu entscheiden, ob die Bedarfe im Übernachtungsbereich in einem gesonderten Beherbergungskonzept bearbeitet werden.